Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD

Jahresbericht 2025

Arealentwicklung Ländte Interlaken Ost: Das Gebiet zwischen dem Bahnhof Interlaken Ost und der Aare soll transformiert werden (Foto: EKD)

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD
c/o BAK, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 92 84
ekd@bak.admin.ch

1 Tätigkeit der Kommission

Die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EKD) ist eine unabhängige Fachkommission des Bundes. Sie berät die Departemente in grundsätzlichen Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, wirkt mit bei der Umsetzung des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG vom 1. Juli 1966; SR 451) und bei der Vorbereitung und Nachführung der Bundesinventare von Objekten nationaler Bedeutung, namentlich des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Sie verfasst zuhanden der Bundes- und Kantonsbehörden Gutachten zu Fragen der Denkmalpflege, der Archäologie und des Ortsbildschutzes, nimmt auf Ersuchen des Bundesamts für Kultur (BAK) Stellung zu Gesuchen um Finanzhilfe im Bereich der Denkmalpflege, fördert die Grundlagenarbeit und befasst sich mit den Entwicklungen in der Denkmalpflege und Archäologie. Überdies pflegt sie die Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch mit interessierten Kreisen des Fachgebiets. Die rechtlichen Grundlagen, auch für die gutachterliche Tätigkeit der Kommission, bilden das NHG sowie die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV vom 16. Januar 1991; SR 451.1).

Die Kommission ist pluridisziplinär zusammengesetzt und besteht aus 15 Mitgliedern mit unterschiedlichen Kompetenz- und Tätigkeitsfeldern aus den Bereichen Denkmalpflege, Konservierung/Restaurierung, Kunstgeschichte und Archäologie, Architektur und Landschaftsarchitektur. Die Mitglieder werden für maximal drei Amtsperioden von je vier Jahren durch den Bundesrat gewählt. Das Sekretariat der EKD wird im Sinne einer Geschäftsstelle durch das BAK geführt.

Die in der Regel sechsmal jährlich in Präsenz stattfindenden Sitzungen der EKD fanden 2025 am 7. Februar und am 4. Juli in Bern, am 5. September in Trogen und am 29. Oktober gemeinsam mit der ENHK in Olten statt; die Sitzungen vom 4. April und 5. Dezember wurden hingegen als Videokonferenzen online durchgeführt. Die Kommission verabschiedete im Berichtsjahr die in Kapitel 3 spezifizierten 43 Gutachten und Stellungnahmen bzw. äusserte sich im Rahmen von Ämterkonsultationen und Vernehmlassungen zu Gesetzesänderungen, politischen Vorstössen und Normen.

2 Zusammensetzung der Kommission und ständige Konsulenten

Die EKD setzte sich im Jahr 2025 wie folgt zusammen:

Präsident			
Stefan Wuelfert	Dr. phil.-nat., Physikochemiker, Lehrer und Forscher am Fachbereich Konservierung und Restaurierung	Bätterkinden	BE
Vizepräsidium			
Moritz Flury-Rova	Dr. phil., Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons St. Gallen	Trogen	AR
Isabel Haupt	Dr. sc. techn. ETH, Architektin, Geschäftsführerin Büro für Architekturgeschichte & Denkmalpflege	Zürich	ZH

Mitglieder			
Stephanie Bender	Dr. sc., Architecte EPFL, Directrice associée et co-fondatrice 2b architectes sàrl, Prof. associé HES-SO HEIA-FR JMA Fribourg	Lausanne	VD
Simonetta Biaggio-Simona	Dr. phil., Archeologa e Storica dell'arte, Già capo Ufficio dei beni culturali, Canton Ticino	Giubiasco	TI
Adriano Boschetti	Prof. Dr. phil., Archäologe, Kantonsarchäologe, Kanton Bern; Privatdozent, Universität Bern	Boll	BE
Caroline Brunetti	Dr. phil., Archéologue, Archéologue cantonale, État du Valais	Sion	VS
Thomas Brunner	Dr. phil., Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Uri, Kanton Uri	Altdorf	UR
Carola Jäggi	Prof. Dr. phil., Archäologin und Kunsthistorikerin, Professorin für mittelalterliche Kunstgeschichte und Archäologie der frühchristlichen Zeit sowie des Hoch- und Spätmittelalters, Universität Zürich	Zürich	ZH
Silke Langenberg	Prof. Dr., Architektin, Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege, Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, Institut für Technologie in der Architektur, ETH Zürich	Zürich	ZH
Giulia Marino	Prof. Dr.-Arch., Collaboratrice scientifique et professeure invitée École polytechnique fédérale de Lausanne, Faculté ENAC; Professeure LOCI-LAB	Genève	GE
Viola Müller	Dipl. Arch. ETH, Architektin, Mitinhaberin Brandenberg & Müller Architekten	Wallisellen	ZH
Brigitte Nyffenegger	Landschaftsarchitektin HTL, Inhaberin und Geschäftsleiterin Umland GmbH; Dozentin am Studiengang Landschaftsarchitektur an der Hochschule Ost, Campus Rapperswil	Zürich	ZH
Matthias Noell	Prof. Dr., Kunsthistoriker, Professor für Architekturgeschichte und Architekturtheorie an der Universität der Künste Berlin	Berlin	DE
Anna Suter	Dipl. Arch. ETH, Architektin, Inhaberin Suter + Partner AG Architekten	Bern	BE
Sekretariat			
Irène Bruneau	M.A., Kunst- und Architekturhistorikerin	Bolligen	BE

Mit Caroline Brunetti (gewählt 2020) und Matthias Noell (gewählt 2024) hat die EKD per Ende des Berichtsjahrs zwei profilierte Mitglieder verloren. Beide sind aufgrund beruflicher Verpflichtungen aus der Kommission ausgetreten. Mit ihrem kritischen Geist und ihrer fachlichen Präzision haben sie zahl-

reiche Gutachten geprägt und wesentlich zur hohen Qualität der Kommissionsarbeit beigetragen. Caroline Brunetti und Matthias Noell gebührt ein herzlicher Dank für ihr Engagement. Für ihre berufliche und private Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute, Freude und Erfolg.

Auf Antrag der EKD ernennt das BAK Personen mit Spezialkenntnissen zu ständigen Konsulentinnen oder Konsulenten, die die Kommission in ihren jeweiligen Fachgebieten beraten. Die für diese Aufgaben ernannten ständigen Konsulenten werden fallweise bei der Bearbeitung von Gutachten und anderen Stellungnahmen der Kommission beigezogen. Folgende Personen standen im Jahr 2025 in dieser Funktion:

Ständige Konsulenten		
Eugen Brühwiler	Prof. Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA	Ingenieurbau
Tobias Hotz	M.A., Dipl. Konservator/Restaurator FH-SKR / Steinbildhauermeister	Stein und Beton
Paul Raschle	Dr. sc. nat. Biologe	Biologie
Enrico Riva	Prof. Dr. iur.	Rechtsfragen
Stefan Trümpler	Dr. phil., Kunsthistoriker	Glasmalerei
Ambrosius Widmer	Restaurator im Holzbau	Historische Holzkonstruktionen

Im Zuge einer Reform ihrer Arbeitsweise hat die EKD entschieden, die bisherigen Konsulentenmandate per Ende des Berichtsjahrs aufzulösen. Künftig wird die EKD fallweise mit ausgewählten Expertinnen und Experten zusammenarbeiten. Zusätzlich sollen zwei ständige Konsulentinnen oder Konsulenten beigezogen werden, deren regelmässig gefragte Fachgebiete in der Kommission nicht vertreten sind. Diese sollen jeweils so bestimmt werden, dass sie das sich durch Neuwahlen verändernde Kompetenzprofil der Kommission gezielt ergänzen.

Den scheidenden Konsulenten danken wir sehr für ihr langjähriges Engagement. Mit ihrer ausgewiesenen Expertise haben sie die Arbeit der EKD immer wieder bereichert und zur Qualität zahlreicher Gutachten beigetragen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute – viel Freude, Erfolg und Erfüllung.

3 Gutachten, Stellungnahmen und Tätigkeiten der EKD

Die EKD verfasste im Berichtsjahr 43 Gutachten und Stellungnahmen. Mit einem Stern (*) markierte Gutachten und Stellungnahmen wurden gemeinsam mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) verfasst:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden	Abschluss
BE *	Burgdorf	Hohengasse 7, Photovoltaik-Anlage auf der südwestlichen Dachfläche	Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern	13.05.2025
BE *	Hindelbank	Gesamtinstandsetzung Justizvollzugsanstalt Hindelbank	Denkmalpflege des Kantons Bern	19.08.2025
BE *	Interlaken	Arealentwicklung Ländte Ost – Voranfrage	Amt für Gemeinden und Raumordnung	03.02.2025
BL *	Arlesheim	Landschaftsgarten Ermitage, Ertüchtigung der Stauanlagen. Ergänzender Bericht	Denkmalpflege des Kantons Basellandschaft	23.04.2025
BS *	Basel	Hofmauer des Arbeitsamts an der Rheingasse, Stadt Basel – Voranfrage	Kantonale Denkmalpflege	13.02.2025
BS *	Basel	Mobilfunkanlage der Swisscom (Mobile) AG auf der Hauptpost in Basel – Voranfrage	Kantonale Denkmalpflege	16.04.2025
BS *	Basel	Photovoltaik-Anlage auf der Hauptpost in Basel – Voranfrage	Kantonale Denkmalpflege	04.03.2025
BS *	Basel	Transformation des Klybeck-Areals in Basel betreffend das ISOS-Einzelelement 48.0.2	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt	19.12.2025
BS *	Basel	Transformation des Klybeck-Areals in Basel betreffend das ISOS-Gebiet 49	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt	19.12.2025
CH *	ISOS	ÄK Motion 25.4159 Meier Andreas «Rechtssicherheit für Photovoltaik in ISOS-Ortsbildern»	Bundesamt für Kultur BAK	22.10.2025
CH *	ISOS	ÄK Postulat 25.4401 Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur Nationalrat: Denkmal-, Heimat- und Ortsbildschutz: Auswirkungen neuer Aufgabenteilungen und Wirksamkeit beschlossener Massnahmen evaluieren	Bundesamt für Kultur BAK	05.11.2025

CH *	ISOS	Aussprachepapier "Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) - Massnahmen zur Verbesserung der Anwendung" – Ämterkonsultation	Bundesamt für Kultur BAK	12.09.2025
CH *	Plan directeur du Canton de Vaud	Plan directeur du Canton de Vaud : Adaptation 4 quinquies : Projet NRMA à Avenches – examen préalable	Office fédéral du développement territorial ARE	05.08.2025
CH *	UNESCO	Merkblatt zur Verankerung des Welterbes in der Raumplanung	Bundesamt für Umwelt BAFU	16.06.2025
CH *		ÄK Motion 25.3153 Würth «Aufgabenteilung im Bereich Denkmal-, Heimat- und Ortsbildschutz wieder auf den Kerngehalt der NFA I und der Verfassung zurückführen»	Bundesamt für Kultur BAK	23.04.2025
CH *		Beschleunigung beim Aus- und Umbau der Stromnetze	Bundesamt für Energie BFE	11.03.2025
CH		Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt	Eidgenössisches Finanzdepartement EFD	05.05.2025
FR *	Broc-Fabrique	Parc Chocolat Cailler. Modification du plan d'aménagement localisé (PAL) et établissement du plan d'aménagement de détail (PAD)	Amt für Kulturgüter	06.10.2025
GR *	Chur	Waldhaussiedlung, Quartierplan Cadonau	Obergericht des Kantons Graubünden	12.08.2025
GR *	Fideris	Instandsetzung der Alten Landquartbrücke Dalvazza	Bundesamt für Verkehr BAV	19.12.2025

GR *	Sta Maria	Richtplan Kanton Graubünden, Anpassung Sammelpaket Juni 2025, Festsetzungen «Verkehrsentlastung Sta. Maria» und «Umsiedlung Brienz/Brinzauls», Prüfung und Genehmigung	Bundesamt für Raumentwicklung ARE	15.07.2025
GR	Sursès	Veia Sur Ual 10, «Tgea Jenatsch». Wohnhaus mit angebauter Stallscheune. Abklärung Schutzwürdigkeit	Denkmalpflege Graubünden/Schweizer Heimatschutz	01.04.2025
GR *	Tschuggen	H28b, Umfahrung Tschuggen: Ausbauvarianten Abschnitt Tschuggen	Denkmalpflege Graubünden	22.12.2025
LU *	Hitzkirch	Entwicklung Strukturgruppe Kreuz; Beurteilung des ortsbildlichen und denkmalpflegerischen Werts des Gasthofs zum Kreuz	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement Raum und Wirtschaft rawi	15.07.2025
NE *	Neuchâtel-Serrière	Parcelle cadastrale n°8101, rue Guillaume-Farel et rue de la Coquemène	Office du patrimoine et de l'archéologie	31.03.2025
NW *	Stans	Planung «Bahnhof Süd», Stans NW – Machbarkeitsstudie	Fachstelle für Denkmalpflege	15.07.2025
SG	Pfäfers	Erweiterung Klinik Pfäfers	Denkmalpflege des Kantons St. Gallen	19.12.2025
SZ *	Lachen	Bauvorhaben Lagonda AG: Wohn- und Geschäftshaus mit Tiefgarage, Parzelle GB 845, Hintere Bahnhofstrasse 1 / Kirchplatz 1	Denkmalpflege des Kantons Schwyz	13.02.2025
UR *	Seedorf	Richtplan Kanton Uri, Anpassung «Aufwertungs- und Tourismusprojekt Isleten» – Vorprüfung (Stellungnahme)	Bundesamt für Raumentwicklung ARE	17.07.2025
UR *	Seedorf	Richtplan Kanton Uri, Anpassung «Aufwertungs- und Tourismusprojekt Isleten» – Vorprüfung (Gutachten)	Bundesamt für Raumentwicklung ARE	22.12.2025

UR *	Seedorf	Richtplan Kanton Uri, Anpassung «Aufwertungs- und Tourismusprojekt Isleten» – Vorprüfung (Stellungnahme)	Amt für Raumentwicklung	22.12.2025
VD *	Baulmes	Modernisation de la gare de Baulmes et nouveau dépôt INFRA	Bundesamt für Verkehr BAV	03.09.2025
VS *	Raron	Parz. 3163, Solaranlage. KBK Dossier 2022-2653	Service Immobilier et Patrimoine (SIP), Section Patrimoine bâti	11.03.2025
VS *	Simplon	Sachplan Militär: Objektblatt Schiessplatz Simplon – Anhörung der Behörden und Mitwirkung der Bevölkerung	Generalsekretariat VBS	23.04.2025
VS *	Sion	Tourbillon, championnat du monde VTT	Service Immobilier et Patrimoine (SIP), Section Patrimoine bâti	17.12.2025
VS *	St Gingolph	Pose de panneaux photovoltaïques sur les toits des bâtiments des parcelles nos 150 et 2174	Service Immobilier et Patrimoine (SIP), Section Patrimoine bâti	14.10.2025
ZG *	Cham	Verkehrsdrehscheibe Cham – Machbarkeitsstudie	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	18.12.2025
ZH	Dübendorf	Militärische Plangenehmigung Militärflugplatz Dübendorf	Bundesverwaltungsgericht	16.04.2025
ZH *	Rheinau	Wasserkraftwerk Rheinau ZH – Konzessionserneuerung: Grobvariantenstudie	Bundesamt für Energie BFE	16.04.2025
ZH *	Winterthur	Kantonaler Gestaltungsplan Kantonsspital	Baudirektion des Kantons Zürich (Regierungsrat)	06.10.2025
ZH *	Winterthur	Städtebauliche Transformation Lindareal – Voranfrage	Baudirektion des Kantons Zürich (Regierungsrat)	24.09.2025
ZH *	Zürich	Abbruch- und Neubauvorhaben Siedlung Altwiesenstrasse, Schwamendingen. Baubewilligungsverfahren (Stellungnahme)	Baudirektion des Kantons Zürich (Regierungsrat)	17.07.2025

ZH *	Zürich	Abbruch- und Neubauvorhaben Siedlung Altwiesenstrasse, Schwamendingen. Baubewilligungsverfahren (Gutachten)	Baudirektion des Kantons Zürich (Regierungsrat)	11.11.2025

Am Ende des Jahrs 2025 waren überdies folgende Gutachten und Stellungnahmen in Arbeit:

Kt.	Gemeinde	Objekt	Zuhanden
AG	Wiggwil	Baugesuch Dachsanierung u. PVA Aufdach-System	Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartement
BE	Bolligen	Fussballcampus Rörswil	Amt für Gemeinden und Raumordnung
BL	Angenstein	Velotunnel unter dem Schlosshügel	Bau- und Umweltschutzdirektion
CH	ISOS	Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS): Änderung des Anhangs 1 – Ämterkonsultation	Bundesamt für Kultur
CH	IVS	Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz – Informelle Fachanhörung zur Methodik der Inventarnachführung	Bundesamt für Strassen
GL	Glarus	Industrieanlage	Kantonale Denkmalpflege
LU	Luzern	Durchgangsbahnhof Luzern: Masterplan Bahnhofraum, Stadtraum West	Kantonale Denkmalpflege
OW	Lungern	Machbarkeitsstudie Dorfzentrum Obsee	Kantonale Denkmalpflege
VS	Simplon	Militärisches Plangenehmigungsverfahren	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport Generalsekretariat VBS
ZH	Seegräben	Fuss- und Radwegbrücke Aathal	Baudirektion
ZH	Seegräben	N15 Uster-Hinwil, Lückenschliessung Oberlandautobahn, Generelles Projekt	Bundesamt für Strassen
ZH	Wald	Arealentwicklung Sack	Baudirektion
ZH	Zürich	Fischaufstieg Sihlhölzli	Bundesamt für Verkehr

ZH	Zürich	PV-Anlage Paulus-Kirche	Amt für Baubewilligungen
ZH	Zürich	Wollishofen, Abbruch- und Neubau von drei Mehrfamilienhäusern, Balberstrasse 68–74	Baudirektion

3.1 Zur Arbeitsweise der EKD

Das Tätigkeitsfeld der 1915 gegründeten EKD hat sich im Verlauf ihres mehr als hundertjährigen Bestehens kontinuierlich erweitert: Neben der Erhaltung und Restaurierung von Baudenkmälern und der Archäologie nehmen heute komplexe räumliche Transformationsaufgaben einen hohen Stellenwert ein. So spielt sich ein erheblicher Teil ihrer heutigen Praxis an der Schnittstelle von Siedlungsentwicklung, Infrastrukturplanung und baulicher Transformation ab. Auch die im Jahr 2025 behandelten Anfragen sowie die daraus hervorgegangenen, häufig gemeinsam mit der ENHK erstatteten Gutachten und Stellungnahmen zeigen, dass Fragen der Siedlungsentwicklung, der baulichen Transformation, der Mobilitäts- und Energieinfrastruktur sowie des Nutzungswandels zunehmend mit Anliegen von Denkmalpflege und Ortsbildschutz verbunden sind. In schützenswerten Ortsbildern und anderen sensiblen räumlichen Zusammenhängen steht dabei oft nicht primär die grundsätzliche Zulässigkeit baulicher Veränderungen zur Diskussion, sondern deren denkmal- und ortsbildverträgliche Ausgestaltung.

Die Beurteilung fokussiert dabei naturgemäss nicht nur auf Einzelgebäude oder gar einzelne Bauteile. Massgeblich sind vielmehr jene Eigenschaften und räumlichen Bezüge, welche den denkmalkundlichen und ortsbildlichen Wert eines Schutzgegenstands ausmachen. Dazu können neben der historischen Substanz und der architektonischen Ausprägung eines Bauwerks insbesondere seine Setzung, die Körnung einer Siedlung, Freiräume, Blickbeziehungen, Erschliessungsstrukturen, historische Parzellierungen, topografische Gegebenheiten, Dachlandschaften, Baufluchten und Zeitschichten gehören. Die denkmalkundliche und ortsbildliche Bedeutung eines Orts ergibt sich gerade aus dem Zusammenwirken seiner materiellen Überlieferung, seiner räumlichen Struktur sowie seiner historischen, architektonischen, sozialen und weiteren kulturellen Bezüge.

Die EKD behandelte im Berichtsjahr mehrheitlich Projekte zu Ersatzneubauten, Arealentwicklungen, Umnutzungen, Verkehrsbauten oder grossmassstäblichen Ergänzungen in sensiblen räumlichen Zusammenhängen. Beispiele dafür sind die städtebauliche Transformation des Lindareals in Winterthur, der kantonale Gestaltungsplan Kantonsspital Winterthur, die Entwicklung Bahnhof Süd in Nidwalden, die Verkehrsdrehscheibe Cham sowie die Transformation des Klybeck-Areals in Basel. Diese Dossiers zeigen in unterschiedlicher Ausprägung ein gemeinsames Grundphänomen: Der Druck zur baulichen Erneuerung und Erweiterung ist hoch, doch die Schutzobjekte bestehen nicht nur aus einzelnen Gebäuden, sondern auch aus räumlichen Gefügen und Freiräumen, Blickbeziehungen, historischen Parzellierungen, Massstäben und Körnungen, topografischen Setzungen und sich überlagernden Zeitschichten.

Die oft komplexen Erwägungen aus den Gutachten des Berichtsjahrs machen deutlich, dass die EKD und die ENHK Verdichtung, Nutzungsanpassungen und infrastrukturelle Entwicklungen nicht grundsätzlich in Frage stellen. Die Kommissionen beurteilen Vorhaben in Kenntnis der jeweiligen funktionalen, technischen, ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, beschränken sich in ihrer Beurteilung jedoch auf die fachlichen Fragestellungen ihres gesetzlichen Auftrags. Massgeblich ist

allerdings, ob ein Veränderungsvorhaben aus dem Bestand und seinen spezifischen räumlichen Bezügen heraus entwickelt wird oder ob ihm eine unangemessene Logik übergestülpt wird: Eine qualifizierte Transformation setzt beim Bestand selbst an: Sie erkennt und stärkt seine charakteristischen und sinnstiftenden Strukturen sowie die für seine denkmalkundliche und ortsbildliche Bedeutung wesentlichen Bezüge, anstatt sie zu entstellen oder zu überschreiben. Sie prüft dabei unter anderem, welche Freiräume tragend sind, welche Massstabssprünge vermieden werden müssen, welche Auswirkungen Höhenentwicklungen auf Silhouetten und Blickbezüge haben und inwiefern der Verlust einzelner Bestandteile die Integrität eines Ensembles beeinträchtigen kann. Auf diese Weise kann Denkmalpflege massgeblich zur baukulturellen Qualitätssicherung und -entwicklung beitragen.

Gerade im Umgang mit grossen Entwicklungsarealen wird sichtbar, dass die denkmalpflegerische Perspektive die planerische Betrachtung wesentlich erweitern und zu einer qualitativen Verbesserung beitragen kann. Während die neuen Anforderungen – seien sie funktionaler, wirtschaftlicher oder technischer Natur – jeweils eigenen Rationalitäten folgen, richtet die Denkmalpflege den Blick auf die spezifischen materiellen, räumlichen und kulturellen Eigenschaften des Bestands und seines Umfelds. Sie analysiert Qualitäten, Beziehungen und Bedeutungsträger, die in anderen Betrachtungsweisen nicht im Vordergrund stehen oder ganz übersehen werden. Diese Erweiterung der Perspektive kann neue Erkenntnisse für die Planung eröffnen und dazu beitragen, Entwicklungsmöglichkeiten präziser aus den vorhandenen Qualitäten eines Orts oder Bestands abzuleiten. Damit diese Erkenntnisse produktiv und qualitätsfördernd in die Projektentwicklung einfliessen können, ist eine frühzeitige Einbindung der Kommission besonders wichtig.

Die denkmalkundliche Beurteilung ergänzt dabei die anerkannt wichtigen vielfältigen Anforderungen durch die fachliche Bestimmung jener Eigenschaften, welche die vielfältigen, auf den ersten Blick oft übersehenen Bedeutungsschichten eines Schutzgegenstands begründen und vermittelbar machen. Sie zielt dabei weder auf eine statische Konservierung des Bestehenden noch darauf, Veränderungen ohne Rücksicht auf die baukulturelle Bedeutung zuzulassen. Massgeblich ist vielmehr eine fallbezogene Analyse der Frage, welche Qualitäten für die baukulturelle Aussage eines Orts, eines Ensembles oder eines Einzeldenkmals wesentlich sind, welche Elemente erhalten, welche weiterentwickelt und welche ersetzt werden können – und welche Anforderungen an Volumetrie, Setzung, Erschliessung, Freiraum, Materialisierung und Gestaltung sich daraus für neue Eingriffe ableiten.

Die Gutachten und Stellungnahmen der EKD und der ENHK leisten damit mehr als eine punktuelle Beurteilung einzelner Vorhaben. Sie machen die für eine fachgerechte Planung relevanten Qualitäten eines Schutzgegenstands sichtbar und übersetzen diese in nachvollziehbare Anforderungen an dessen Veränderung. Dies setzt voraus, dass die denkmalkundliche und ortsbildliche Bedeutung frühzeitig, also bereits in einer frühen Phase der Projektentwicklung, berücksichtigt wird und nicht erst dann zur Diskussion steht, wenn ein Bauprojekt bereits weitgehend festgelegt ist.

Weiterbauen im Bestand ist deshalb eine anspruchsvolle Entwurfs- und Beurteilungsaufgabe. Es verlangt eine präzise Kenntnis und ein vertieftes Verständnis des Bestands, eine nachvollziehbare Bestimmung seiner denkmalkundlichen und ortsbildlichen Bedeutung sowie die projektbezogene Ableitung von Schutz- und Gestaltungsanforderungen. Wo dies gelingt, können neue bauliche Massnahmen die vorhandenen Qualitäten eines historisch gewachsenen Orts aufnehmen und weiterführen. Wo dies unterbleibt, besteht die Gefahr, dass wesentliche materielle, räumliche, kulturelle und damit auch identitätsstiftende Bezüge dauerhaft beeinträchtigt werden oder verloren gehen – im schlechtes-

ten Fall bis zur Auslöschung der Eigenart eines Orts. Die Kommissionen arbeiten so an der Bewahrung und qualifizierten Weiterentwicklung baukultureller Qualität mit. Dies in der Zuversicht, gerade auch vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Schweiz leisten zu können.

4 Stand der Inventare und Archive

4.1 Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS)

Stand der Revision

Am 1. Mai 2025 trat das aktualisierte ISOS des Glanebezirks und eines grossen Teils des Greyerzbezirks in Kraft, womit die zweite Etappe der Revision des ISOS im Kanton Freiburg zum Abschluss kam. Ende des Berichtsjahrs wurden dem Kanton Freiburg überdies die restlichen überarbeiteten Ortsbilder im Greyerzbezirk und im Saanebezirk sowie ein erster Teil der Ortsbildaufnahmen im Seebezirk zur Anhörung überreicht.

Im Kanton Graubünden wurde mit der Inkraftsetzung des aktualisierten ISOS in der Mesolcina, im Prättigau und einem Teil der Surselva die fünfte Revisionsetappe beendet. Zudem wurde der Kanton zu den letzten noch ausstehenden revidierten Ortsbildaufnahmen (Calancatal und Surselva) angehört.

Der weitgehende Abschluss der Aktualisierungsarbeiten in Graubünden und in einem grossen Teil Freiburgs ermöglichte den Beginn der Revisionsarbeiten in den Kantonen Aargau, Schaffhausen und Wallis. Auch in diesen Kantonen wird die Revision in mehreren Etappen erfolgen. Im Wallis begann die Revision im französischsprachigen Teil. Im Berichtsjahr konnte in allen drei Kantonen die Überprüfungs- und Bewertungsphase der Ortsbilder abgeschlossen werden.

Anwendung des Bundesinventars

Die Anwendung des ISOS ist rechtlich geklärt und durch die Rechtsprechung weiter konkretisiert worden, bleibt in der praktischen Umsetzung jedoch komplex. Dies führte in den letzten Jahren zu teils grossen Herausforderungen, die einen Niederschlag in den Medien und in diversen bundesparlamentarischen Vorstössen fanden. So in der bereits 2023 eingereichten Motion 23.3435 Stark «*Das Isos soll die bauliche Entwicklung und Verdichtung lenken, aber nicht verhindern*». Sie verlangt, dass Gemeinden bei der Erfüllung kantonaler und kommunaler Aufgaben von den Erhaltungszielen des ISOS im Rahmen einer Interessenabwägung auch beim Vorliegen von ausschliesslich kantonalen oder kommunalen Interessen abweichen können. Auch 2025 eingereichte Vorstösse wie die Motion 25.3153 Würth «*Aufgabenteilung im Bereich Denkmal-, Heimat- und Ortsbildschutz wieder auf den Kerngehalt der NFA I und der Verfassung zurückführen*» und die Motion 25.3491 Gartmann «*ISOS blockiert die Schweizer Dorf- und Stadtentwicklung, Kompetenz und Entscheidungsfähigkeit muss zu Gemeinden und Kantonen*» betreffen Anwendungsfragen des ISOS. Zu deren Lösung hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) in Absprache mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) den «Runden Tisch ISOS» organisiert. Vertreterinnen und Vertreter der Behörden, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft haben gemeinsam breit abgestützte Lösungsvorschläge für konkrete und rasch umsetzbare Massnahmen zur Verbesserung der Anwendung des ISOS erarbeitet. Die Ergebnisse wurden im «Bericht zum ‘Runden Tisch

ISOS'» vom 26. September 2025 festgehalten. An seiner Sitzung vom 26. September 2025 hat der Bundesrat die zuständigen Departemente beauftragt, die Massnahmen umzusetzen, prioritär jene, die Änderungen der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS (VISOS) und der Raumplanungsverordnung (RPV) umfassen.

Das ISOS erklären und verbreiten

Die Bemühungen, das Bundesinventar der breiten Bevölkerung sowie Architektinnen und Architekten, Raumplanerinnen und Raumplanern und Behördenvertreterinnen und -vertretern näherzubringen, wurden 2025 fortgeführt. So fanden im Rahmen des CAS-Lehrgangs «Öffentliches Baurecht» am Institut Urban Landscape der ZHAW in Winterthur sowie anlässlich des MAS-Lehrgangs «Denkmalpflege und Konstruktionsgeschichte» der ETH ISOS-Schulungen statt. Darüber hinaus haben das BAK und die zuständigen kantonalen Fachstellen im Rahmen der Revision in den Kantonen Freiburg und Graubünden wie üblich die von der Aktualisierungstranche 2025 betroffenen Gemeinden zu Informationsveranstaltungen eingeladen.

Die zahlreichen Medienberichte und parlamentarischen Vorstösse zu Anwendungsfragen des ISOS liessen 2025 auch bei Juristinnen und Juristen ein wachsendes Interesse am Bundesinventar erkennen, wie eine vom «Ordre des avocates et des avocats neuchâtelois (OAN)» und dem SIA-Neuchâtel organisierte und an der Universität Neuenburg abgehaltene Weiterbildung belegt.

Dank zweier Werbekampagnen von Schweiz Tourismus zum Projekt «Verliebt in schöne Orte» war das Bundesinventar auch in der Tourismusbranche wieder präsent.

4.2 Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)

Gestützt auf Artikel 13 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) gewährte das ASTRA in seiner Funktion als IVS-Fachstelle des Bundes Finanzhilfen für Erhaltungsmassnahmen an historischen Verkehrswegen in 77 Instandsetzungsprojekten. Dies entspricht einer Zunahme um zehn Projekte gegenüber dem Vorjahr. Im September führte das ASTRA auf der Klosterhalbinsel in Wettingen eine Fachveranstaltung zur Nachführung des IVS-Bundesinventars durch und konnte eine Delegation der EKD und der ENHK begrüssen.

Im Rahmen des Projekts zur Nachführung des IVS-Bundesinventars entwickelte die Fachstelle 2025 ein Inventarisierungskonzept, eine Methodik der Inventarnachführung und ein an die Erfordernisse der Nachführung angepasstes Geodatenmodell. Im November begann die fachliche Anhörung zur Methodik der Inventarnachführung bei den kantonalen IVS-Fachstellen, den betroffenen Bundesämtern, interessierten Fachorganisationen sowie der EKD und ENHK. Parallel dazu erfolgte die Konsultation der kantonalen IVS- und GIS-Fachstellen zu den Anpassungen am IVS-Geodatenmodell. Neben den Anhörungen wurden die Arbeiten zur Entwicklung eines Erfassungstools und einer auf der Nachführungsmethodik basierenden Arbeitshilfe für die künftigen Inventarisierenden weitergeführt.

4.3 Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege

Das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege (EAD) beteiligte sich im Jahr 2025 auf vielfältige Art und Weise am 50-Jahr-Jubiläum des *Europäischen Jahrs für Denkmalpflege 1975*. Unter anderem war das EAD eingeladen, an der von ETH, EPFL, ICOMOS Schweiz und dem Netzwerk Kulturerbe

Schweiz organisierten internationalen Tagung in Ascona ein Poster zu präsentieren, das Fragen zur Deutungshoheit in der Sammelpolitik thematisierte.

An den Europäischen Tagen des Denkmals bot das EAD Architekturspaziergänge an, die sich auf das Jubiläum des Denkmaljahrs resp. auf das im EAD aufbewahrte umfangreiche Archiv Alfred A. Schmid bezogen. Schmid (1920–2004), Kunstgeschichtsprofessor und langjähriger Präsident der EKD, war im Organisationskomitee des Europarats verantwortlich für die fachliche Konzeption des Denkmaljahrs und prägte danach während fast zwei Jahrzehnten die Denkmalpolitik des Europarates.

Mit Unterstützung durch mehrere Zivildienstleistende sowohl im EAD als auch im BAK (Sektion Baukultur) konnten 2025 folgende Denkmalpflegearchive in der Datenbank www.HelveticArchives.ch auf Dossierstufe zugänglich gemacht werden: Archiv Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege (EAD-EKD: 1'802 Dossiers), Archiv Rudolf Glutz, Dokumentation (EAD-GLUTZ-DOK: 282 Dossiers), Archiv Claude Jaccottet (EAD-JACC: 65 Dossiers), Archiv Karl Keller (EAD-KELL: 181 Dossiers), Archiv André Meyer-Freuler (EAD-MEFR: 808 Dossiers). Die Akten wurden zuvor sortiert, in archivtaugliche Materialien umgelagert und sind jetzt für Recherchen benutzbar.

5 Vertretungen der EKD

Die EKD war im Jahr 2025 u.a. in folgenden Kommissionen und Gremien vertreten:

Kommission/Gremium	Vertretung der EKD	Art der Vertretung
Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz (EKKGS) Web: https://www.babs.admin.ch/de/aufgabenbabs/kgs/organisation.html	Silke Langenberg	Mitglied
Fachgremium ISBA SBB	Thomas Brunner	Mitglied
Kommission für Normen (KoNo): Vernehmlassung Europäischer Normentwürfe des CEN/TC346 in der Schweiz Web: https://www.bak.admin.ch/de/en-normen-zur-erhaltung-des-kulturellen-erbes	Sabine Nemec	Mitglied
Nachdiplomstudium Denkmalpflege und Umnutzung an der Berner Fachhochschule Web: https://www.bfh.ch/de/weiterbildung/mas/denkmalpflege-umnutzung/	Moritz Flury-Rova	Wissenschaftlicher Beirat
Netzwerk Kulturerbe Schweiz	Stefan Wuelfert	Mitglied Redaktionskonferenz Bulletin

Ständiger Bewertungsausschuss ISOS Web: https://www.bak.admin.ch/de/erarbeitung	Irène Bruneau	Mitglied

5.1 Vertretung an Tagungen

Viola Müller nahm am 4. September 2025 an der IVS-Fachveranstaltung des ASTRA zur Methodik der Nachführung, zum Inventarisierungsprozess sowie zum Geodatenmodell teil. Stefan Wuelfert hielt am 29. August 2025 am 6. Schweizer Kirchenbautag den Vortrag «Resonanz und Respekt beim Umgang mit der gebauten Umgebung»; in seiner Funktion als Präsident vertrat er die Kommission an der Jahresversammlung der KSD vom 6.–7. November 2025 in Graubünden.

6 Zusammenarbeit mit der ENHK, dem BAK und dem ASTRA

Wie in den vergangenen Berichtsjahren waren auch im Jahr 2025 die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission besonders eng und produktiv. Die beiden Kommissionen verfassten 39 Gutachten und Stellungnahmen gemeinsam. Die EKD arbeitete zudem gut mit der Sektion Baukultur im Bundesamt für Kultur zusammen und pflegte den Austausch zur Fachstelle für das IVS im Bundesamt für Strassen. Den Verantwortlichen sei auch hier bestens für die angenehme und wertvolle Zusammenarbeit gedankt.

Bern, 3. September 2026

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Dr. phil.-nat. Stefan Wuelfert Irène Bruneau